

Sachbericht zur Tätigkeit des Betreuungsvereines der Lebenshilfe Donau-Iller für das Jahr 2018

Allgemeines und Schwerpunkte der Arbeit

Im Jahr 2018 ist die Begleitung und Beratung der mehr als 200 ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen wieder der Schwerpunkt der Arbeit des Betreuungsvereines gewesen. Außerdem haben wir zwei Projekte zur Neuorientierung des Schulungskonzeptes und zur Gewinnung bzw. Vermittlung von ehrenamtlichen Betreuern, die keine Angehörige sind, gestartet. Daneben hat die Einarbeitung der neuen Querschnittsmitarbeiterin und die damit verbundene Aufteilung der Querschnittsaufgaben viel Zeit in Anspruch genommen. Die Beratungen des Betreuungsvereines haben wieder insgesamt allgemeine Anfragen zum Betreuungsrecht und der Vorsorgevollmacht sowie persönliche Beratungsgespräche mit ehrenamtlichen Betreuern bzw. Bevollmächtigten und Personen, die vorsorgende Verfügungen mit einer Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung für sich treffen wollen, umfasst; insgesamt sind 125 Beratungen geführt worden. Auffällig bei den Beratungen zur Vorsorgevollmacht ist gewesen, dass die Anzahl zwar angestiegen der Zeitaufwand hierfür jedoch gesunken ist. Das lässt sich vor allem damit erklären, dass der Anteil an telefonischen Beratungen angestiegen ist. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen haben zum Stichtag 31.12.2018 = 61 Betreuungen geführt, und ihre Betreuungsakten sind wieder vom Steuerberater geprüft worden. Zum o.g. Stichtag sind 244 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen begleitet worden, die insgesamt 250 Betreuungen führen.

Veranstaltungen des Betreuungsvereines und Angebote

Der Betreuungsverein hat im Jahr 2018 3 Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen mit insgesamt 20 Teilnehmer/Innen durchgeführt. Dabei ist auch zu aktuellen Themen, insbesondere zu den Änderungen nach dem Bundesteilhabegesetz im Jahr 2018 mit der Einrichtung einer ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung, informiert worden. Im Jahr 2018 haben wir erstmals 2 Fortbildungsveranstaltungen angeboten: An den Veranstaltungen mit Referentinnen zum neuen Entlassmanagement der Kliniken und den neuen Pflegegraden in der gesetzlichen Pflegeversicherung haben insgesamt 23 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen teilgenommen. Mit Unterstützung der Betreuungsbehörde Ulm sind 2 Einführungsveranstaltungen geplant gewesen. An der ersten Veranstaltung haben 12 Personen teilgenommen. Zu dieser Veranstaltung konnten noch die neu bestellten Betreuer und Betreuerinnen persönlich eingeladen werden. Aufgrund der EU-Datenschutzverordnung gingen uns die Kontaktdaten der neu bestellten Ehrenamtlichen Betreuer nicht rechtzeitig für die zweite geplante Veranstaltung zu. Diese war wegen der dadurch geringen Anmeldungen nicht möglich und musste abgesagt werden. Zwischenzeitlich konnte diesbezüglich eine neue Regelung mit der Betreuungsbehörde gefunden werden. Wir haben 2018 auch 2 Veranstaltungen zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung selbst durchgeführt. Für die Veranstaltungen des Betreuungsvereines ist wieder mit einem eigenen Programm/Flyer geworben worden.

Gewinnung, Einführung und Vermittlung von ehrenamtlichen Betreuer/innen

Im Jahr 2018 konnten wir eine Betreuung an eine ehrenamtliche Betreuerin vermitteln, die keine Familienangehörige ist. Der Betreuungsverein ist darüber hinaus wieder an der Vermittlung von 8 Betreuungen beteiligt gewesen, die von Familienangehörigen übernommen worden sind. Den neu bestellten Betreuern sind nach Bedarf Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt worden. Bei den vom Betreuungsverein begleiteten ehrenamtlichen Betreuern hat es einen mehrfachen Wechsel gegeben, da Betreuungen endeten und Personen nicht mehr vom

Betreuungsverein begleitet werden. Insgesamt ist die Anzahl der ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen gegenüber 2017 leicht zurückgegangen. (s.o.)

Fortbildung, Qualifizierung und Entwicklungsstand der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen

Bei den hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen des Betreuungsvereins hat es im Jahr 2018 keine personellen Veränderungen gegeben und sie haben wieder an mehreren Fortbildungsveranstaltungen vom KVJS teilgenommen; Es gibt 2x pro Monat Teambesprechungen, in denen alle wichtigen organisatorischen Fragen und aktuelle Themen besprochen sowie Informationen ausgetauscht werden.

Der Betreuungsverein ist Mitglied in der Interessengemeinschaft der Betreuungsvereine Baden-Württemberg. Er bezieht mehrere Fachzeitschriften, insbesondere die Bt-PRAX und den Rechtsdienst der Lebenshilfe. Außerdem werden mit der Teilnahme an Regionaltreffen der Betreuungsvereine vom Bodensee bis zur Schwäbischen Alb Kontakte und Austausch gepflegt.

Örtliche Arbeitsgemeinschaften

Der Betreuungsverein ist in den örtlichen Arbeitskreisen zur Betreuung und Inklusion vertreten sowie im GPV Ulm. Für die Treffen der Arbeitsgemeinschaft Betreuung der Stadt Ulm übernimmt der Betreuungsverein organisatorischen Aufgaben. Im Jahr 2018 sind mit der Betreuungsbehörde zwei Treffen der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Betreuung durchgeführt worden.

Fazit und Ausblick

Die Begleitung von mehr als 200 ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen wird weiter der zentrale Schwerpunkt der Arbeit des Betreuungsvereines bleiben. Wir hoffen, dass wir mit den begonnen Projekten die Qualität unserer Querschnittsarbeit verbessern und vor allem wieder mehr Ehrenamtlichen, die keine Familienangehörige sind, eine geeignete Betreuung vermitteln können.

Der Betreuungsverein ist weiter auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, und hofft bald geeignete zu finden. Zur Information über die Vorsorgevollmacht etc. wird der Betreuungsverein im Jahr 2019 wieder zwei Veranstaltungen anbieten. Außerdem sind 2 Veranstaltungen zu den Grundlagen der Betreuungsführung mit jeweils zwei Terminen geplant.